

Wien, am 29. April 2013

INVESTORENINFORMATION

Die Erste Group erwirtschaftet im ersten Quartal 2013 einen Nettogewinn von EUR 176,2 Mio; Risikokosten sinken

HIGHLIGHTS

- Der **Zinsüberschuss** ging im Q1 13 auf **EUR 1.240,6 Mio** zurück (Q1 12: EUR 1.336,9 Mio), was im Wesentlichen auf die verhaltene Kreditnachfrage, niedrige Marktzinsen sowie die Folgewirkungen aus dem Abbau von Nicht-Kerngeschäft zurückzuführen war. Der **Provisionsüberschuss** stieg dank höherer Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft von EUR 430,3 Mio auf **EUR 448,2 Mio**. Das **Handelsergebnis** sank gegenüber Q1 12 von EUR 93,6 Mio auf **EUR 77,8 Mio**.
- Die **Betriebserträge** beliefen sich auf **EUR 1.766,6 Mio** (-5,1% gegenüber Q1 12: EUR 1.860,8 Mio). Konsequentes Kostenmanagement führte im Q1 13 zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 1,5% von EUR 945,1 Mio auf **EUR 931,2 Mio**. Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von **EUR 835,4 Mio** (Q1 12: EUR 915,7 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** verschlechterte sich von 50,8% auf **52,7%**.
- Die **Risikokosten** entwickelten sich positiv und sanken im Q1 13 um 30,7% auf **EUR 402,2 Mio** bzw. **123 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands verglichen mit EUR 580,6 Mio bzw. 172 Basispunkten im Q1 12. Der Vorsorgebedarf ging in allen Kernmärkten zurück oder blieb stabil, ausgenommen in Kroatien und Serbien. Die **NPL-Quote** stieg zum 31. März 2013 leicht auf **9,4%** gegenüber **9,2%** Ende 2012. Die **NPL-Deckungsquote** blieb mit **62,4%** stabil (Ende 2012: 62,6%).
- Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf **EUR -103,3 Mio** nach EUR 131,2 Mio im Q1 12. Diese Entwicklung war ausschliesslich auf den Wegfall eines im Q1 12 angefallenen positiven Einmaleffekts (Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten) im Ausmaß von EUR 250,6 Mio zurückzuführen. Bankensteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei belasteten das Ergebnis mit EUR 71,6 Mio (Q1 12: EUR 57,0 Mio).
- Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten**¹ betrug im Q1 13 **EUR 176,2 Mio**, nach einem von Einmaleffekten begünstigten Ergebnis vom EUR 346,5 Mio im Vorjahr.
- Das **Eigenkapital**² blieb mit **EUR 12,9 Mrd** stabil. Das **Core Tier 1-Kapital** betrug zum 31. März 2013 **EUR 11,8 Mrd** (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd). Bei nahezu unveränderten **risikogewichteten Aktiva** von **EUR 105,1 Mrd** (Ende 2012: EUR 105,3 Mrd) resultierte daraus eine **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) von **11,2%** (Ende 2012: 11,2%).
- Die **Bilanzsumme** lag per 31. März 2013 bei **EUR 213,0 Mrd**. Der leichte Rückgang seit Jahresbeginn war insbesondere auf Bewertungsänderungen zurückzuführen. Die Einlagenbasis blieb mit EUR 123,1 Mrd stabil, während das Kundenkreditvolumen seit Jahresbeginn auf EUR 130,3 Mrd sank. Letztere Entwicklung war hauptsächlich auf Rückgänge des Kreditvolumens bei Privat- und KMU-Kunden zurückzuführen. Als Folge verbesserte sich das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** per 31. März 2013 auf **105,9%** (Ende 2012: 107,2%).

¹ Der „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Quartal 2013 einen Nettogewinn von EUR 176,2 Mio, wobei das Nettoergebnis in dieser Periode abgesehen von den hohen Bankensteuern von EUR 71,6 Mio vor Steuern mit keinen außerordentlichen positiven oder negativen Effekten beeinflusst war. Vor dem Hintergrund limitierten Wirtschaftswachstums und fortgesetzt sinkender Zinsen ist dies ein solides Ergebnis“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Quartal 2013. „Besonders hervorzuheben ist das verbesserte Ergebnis unserer rumänischen Tochter. Trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfelds haben die Restrukturierungsmaßnahmen erste Erfolge gezeigt: das Betriebsergebnis blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil, die Risikovorsorgen sanken signifikant und das Nettoergebnis war beinahe ausgeglichen“, so Treichl weiter. „Mit einem Kredit-Einlagen-Verhältnis von knapp 106% ist unsere Liquiditätssituation weiterhin ausgezeichnet. Auch die Kernkapitalquote lag ohne Einbeziehung des Quartalsgewinns bei soliden 11,2%“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Rückläufige Betriebserträge führten trotz einer Reduktion der Betriebsaufwendungen im ersten Quartal 2013 zu einem niedrigeren **Betriebsergebnis** von EUR 835,4 Mio (-8,8% gegenüber EUR 915,7 Mio im ersten Quartal 2012).

Die **Betriebserträge** beliefen sich im ersten Quartal 2013 auf EUR 1.766,6 Mio (Q1 12: EUR 1.860,8 Mio). Der Rückgang um 5,1% war vor allem auf einen niedrigeren Zinsüberschuss (-7,2% auf EUR 1.240,6 Mio) und ein rückläufiges Handelsergebnis (-16,9% auf EUR 77,8 Mio) zurückzuführen, der von einem gestiegenen Provisionsüberschuss (+4,2% auf EUR 448,2 Mio) nicht ausgeglichen wurde.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 1,5% auf EUR 931,2 Mio (Q1 12: EUR 945,1 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 52,7% (Q1 12: 50,8%).

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** verringerte sich nach dem durch positive Sondereffekte begünstigten ersten Quartal 2012 von EUR 346,5 Mio auf EUR 176,2 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag bei 5,8% (ausgewiesener Wert: 5,4%); im ersten Quartal 2012 lag sie bei 11,3% (ausgewiesener Wert: 11,2%). Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich im ersten Quartal 2013 auf EUR 0,39 (ausgewiesener Wert: EUR 0,36) nach EUR 0,83 (ausgewiesener Wert: EUR 0,80) im ersten Quartal 2012.

Die **Bilanzsumme** verringerte sich seit Jahresende 2012 um 0,4% auf EUR 213,0 Mrd. Die risikogewichteten Aktiva blieben mit EUR 105,1 Mrd fast unverändert (Jahresende 2012: EUR 105,3 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** verbesserte sich zum 31. März 2013 auf 15,9% (Ende 2012: 15,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Core Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 31. März 2013 unverändert 11,2%.

Ausblick

Die Erste Group erwartet für das zweite Halbjahr 2013 eine leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung in Zentral- und Osteuropa, auch wenn das Wachstum weiterhin verhalten bleiben wird. Dementsprechend ist es das Ziel, das Betriebsergebnis im Vergleich zum Jahr 2012 stabil zu halten, wobei auf Grund des Zinsumfeldes und der moderaten Kreditnachfrage leicht niedrigere Betriebseinnahmen durch niedrigere Betriebskosten kompensiert werden sollen. Für die Risikokosten der Erste Group wird 2013 ein Rückgang im zweistelligen Prozentbereich erwartet, was hauptsächlich mit der erwarteten Verbesserung der Risikosituation in Rumänien in Zusammenhang steht. Weiterhin wird für das Gesamtjahr 2013 eine Rückkehr der BCR in die Gewinnzone erwartet.

I. ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 13	1-3 12	Vdg.
Zinsüberschuss	1.240,6	1.336,9	-7,2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-402,2	-580,6	-30,7%
Provisionsüberschuss	448,2	430,3	4,2%
Handelsergebnis	77,8	93,6	-16,9%
Verwaltungsaufwand	-931,2	-945,1	-1,5%
Sonstiger Erfolg	-131,8	152,0	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	301,4	487,1	-38,1%
Periodengewinn/-verlust	235,0	379,9	-38,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	58,8	33,4	76,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	176,2	346,5	-49,1%

Zinsüberschuss: -7,2% gegenüber dem ersten Quartal 2012

Der Zinsüberschuss sank von EUR 1.336,9 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 1.240,6 Mio im ersten Quartal 2013, vor allem bedingt durch das Niedrigzinsumfeld, die nach wie vor verhaltene Kreditnachfrage und die Folgewirkungen aus dem Abbau von Nicht-Kerngeschäft. Im Einklang mit dieser Entwicklung sank auch die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) von 2,87% auf 2,74%. Negativ auf den Zinsüberschuss wirkte sich auch der veränderte Ausweis des Ergebnisses des tschechischen Pensionsfonds aus, welches nicht wie im Vorjahr in den einzelnen Zeilen der GuV und damit auch im Zinsüberschuss, sondern ab 2013 saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt wird. Im ersten Quartal 2013 hätte der Beitrag des tschechischen Pensionsfonds zum Zinsüberschuss EUR 13,2 Mio ausgemacht (Q1 12: EUR 9,7 Mio).

Provisionsüberschuss: +4,2% gegenüber dem ersten Quartal 2012

in EUR Mio	1-3 13	1-3 12	Vdg.
Kreditgeschäft	66,4	67,3	-1,3%
Zahlungsverkehr	210,4	210,5	0,0%
Kartengeschäft	47,4	51,3	-7,6%
Wertpapiergeschäft	110,8	90,7	22,2%
Fondsgeschäft	53,9	46,2	16,7%
Depotgebühren	15,4	10,0	54,0%
Brokerage	41,5	34,5	20,3%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	25,0	22,7	10,1%
Bausparvermittlungsgeschäft	11,0	8,2	34,1%
Devisen-/Valutengeschäft	5,7	6,3	-9,5%
Investmentbankgeschäft	2,6	2,2	18,2%
Sonstiges	16,3	22,4	-27,2%
Gesamt	448,2	430,3	4,2%

Der Provisionsüberschuss verbesserte sich vor allem auf Grund eines verbesserten Wertpapiergeschäfts im ersten Quartal 2013 von EUR 430,3 Mio auf EUR 448,2 Mio.

Handelsergebnis: -16,9% gegenüber dem ersten Quartal 2012

Das Handelsergebnis verringerte sich von EUR 93,6 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 77,8 Mio im ersten Quartal 2013. Ein deutlich verbessertes Fremdwährungsgeschäft konnte den Rückgang aus

Wertpapiergeschäft nicht kompensieren. Letzteres konnte das überdurchschnittlich hohe Ergebnis aus dem Vorjahr im ersten Quartal 2013 nicht wiederholen.

Verwaltungsaufwand: -1,5% gegenüber dem ersten Quartal 2012

in EUR Mio	1-3 13	1-3 12	Vdg.
Personalaufwand	-564,6	-570,5	-1,0%
Sachaufwand	-277,7	-283,3	-2,0%
Abschreibungen	-88,9	-91,3	-2,6%
Gesamt	-931,2	-945,1	-1,5%

Der **Verwaltungsaufwand** verringerte sich um 1,5% von EUR 945,1 Mio auf EUR 931,2 Mio (währungsbereinigt: -0,7%).

Der **Personalaufwand** reduzierte sich auf Grund eines niedrigeren Personalstandes um 1,0% (währungsbereinigt: -0,3%) von EUR 570,5 Mio auf EUR 564,6 Mio. Weitere Kosteneinsparungen gab es im **Sachaufwand**, der um 2,0% (währungsbereinigt: -1,3%) von EUR 283,3 Mio auf EUR 277,7 Mio sank (vor allem im Bereich Werbung und Marketing), und bei den **Abschreibungen auf Sachanlagen**, die sich um 2,6% (währungsbereinigt: -1,4%) von EUR 91,3 Mio auf EUR 88,9 Mio verringerten.

Der **Personalstand** ging seit Jahresende 2012 um 1,1% auf 48.801 Mitarbeiter zurück. Dies resultierte im Wesentlichen aus Reorganisationsmaßnahmen.

Personalstand³

	Mär 13	Dez 12	Vdg.
In der Erste Group tätig	48.801	49.381	-1,2%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.609	8.612	-0,0%
HV-Sparkassen	7.415	7.448	-0,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	11.048	11.014	0,3%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.732	8.289	-6,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.196	4.185	0,3%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.743	2.690	2,0%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.553	2.629	-2,9%
Erste Bank Serbia	931	944	-1,4%
Erste Bank Ukraine	1.496	1.530	-2,2%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.118	1.145	-2,4%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	960	895	7,3%

Betriebsergebnis: -8,8% gegenüber dem ersten Quartal 2012

Getrieben durch das gesunkene Zins- sowie Handelsergebnis waren die Betriebserträge im ersten Quartal 2013 mit EUR 1.766,6 Mio (Q1 12: EUR 1.860,8 Mio) um 5,1% rückläufig. Der Verwaltungsaufwand konnte hingegen um 1,5% von EUR 945,1 Mio auf EUR 931,2 Mio gesenkt werden, woraus ein Betriebsergebnis von EUR 835,4 Mio resultierte (Q1 12: EUR 915,7 Mio).

³ Stichtagswerte.

Risikovorsorgen: -30,7% gegenüber dem ersten Quartal 2012

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft, Aufwendungen aus der Direktabschreibung von Forderungen sowie Erträgen aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, sanken gegenüber dem ersten Quartal 2012 um 30,7% von EUR 580,6 Mio auf EUR 402,2 Mio. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Wegfall der negativen Sondereffekte des ersten Quartals 2012 in Ungarn und einem Rückgang der Risikokosten in Rumänien. Die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, beliefen sich im ersten Quartal 2013 auf 123 Basispunkte (Q1 12: 172 Basispunkte).

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg verringerte sich von EUR 131,2 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR -103,3 Mio im ersten Quartal 2013. Hauptverantwortlich für das positive Ergebnis im Vorjahr war der Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten, aus denen ein Einmalertrag in Höhe von EUR 250,6 Mio resultierte. Die sonstigen Steuern stiegen von EUR 62,2 Mio auf EUR 75,9 Mio. Ein wesentlicher Anteil daran entfiel auf die Bankensteuern von EUR 71,6 Mio in Österreich, der Slowakei und Ungarn.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg sind auch die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 16,4 Mio (Q1 12: EUR 16,8 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 19,0 Mio (Q1 12: EUR 21,9 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte reduzierte sich von EUR 20,8 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR -28,5 Mio im ersten Quartal 2013. Die positiven Ergebnisse aus den Available for Sale- und Held to Maturity-Portfolios konnten die geringeren Verkaufsgewinne und Bewertungseffekte im Fair Value-Portfolio nicht kompensieren.

Periodengewinn

Der **Periodengewinn vor Steuern** belief sich im ersten Quartal 2013 auf EUR 301,4 Mio nach EUR 487,1 Mio im ersten Quartal 2012, das durch positive Sondereffekte begünstigt war.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** sank gegenüber dem durch positive Sondereffekte begünstigten ersten Quartal 2012 um 49,1% von EUR 346,5 Mio auf EUR 176,2 Mio im ersten Quartal 2013.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q1 12	Q2 12	Q3 12	Q4 12	Q1 13
Zinsüberschuss	1.336,9	1.314,8	1.317,2	1.266,4	1.240,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-580,6	-401,2	-483,5	-514,7	-402,2
Provisionsüberschuss	430,3	435,2	418,8	436,5	448,2
Handelsergebnis	93,6	27,9	69,9	82,0	77,8
Verwaltungsaufwand	-945,1	-942,3	-938,7	-930,6	-931,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	131,2	-199,3	-145,9	-510,3	-103,3
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	41,5	0,9	-6,1	-39,9	-46,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	-14,7	18,4	15,5	37,0	11,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	-6,0	-13,8	0,5	-0,6	6,6
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	487,1	240,6	247,7	-174,2	301,4
Steuern vom Einkommen	-107,2	-89,4	-54,5	80,9	-66,4
Periodengewinn/-verlust	379,9	151,2	193,2	-93,3	235,0
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	33,4	44,1	49,5	20,5	58,8
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	346,5	107,1	143,7	-113,8	176,2

Der **Zinsüberschuss** verringerte sich gegenüber dem Vorquartal um 2,0% von 1.266,4 Mio auf EUR 1.240,6 Mio. Der Rückgang war vornehmlich auf das Niedrigzinsumfeld und die weiterhin verhaltene Kreditnachfrage zurückzuführen. Negativ auf den Zinsüberschuss wirkte sich auch der veränderte Ausweis des Ergebnisses des tschechischen Pensionsfonds aus, welches nicht wie im Vorquartal in den einzelnen Zeilen der GuV und damit auch im Zinsüberschuss, sondern ab 2013 saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis dargestellt wird. Im vierten Quartal 2012 machte der Beitrag des tschechischen Pensionsfonds zum Zinsüberschuss EUR 10,0 Mio aus.

Der **Provisionsüberschuss** stieg um 2,7% von EUR 436,5 Mio im vierten Quartal 2012 auf EUR 448,2 Mio im ersten Quartal 2013. Gestiegene Provisionen aus dem Wertpapier- und Bausparvermittlungsgeschäft konnten den Rückgang im Versicherungsvermittlungsgeschäft und Investmentbankgeschäft ausgleichen.

Das **Handelsergebnis** verringerte sich von EUR 82,0 Mio im vierten Quartal 2012 um 5,1% auf EUR 77,8 Mio im ersten Quartal 2013. Das war vor allem auf eine Verschlechterung im Wertpapier- und Derivatgeschäft zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** blieb im Quartalsvergleich beinahe unverändert bei EUR 931,2 Mio (Q4 12: EUR 930,6 Mio), da der Anstieg im Sachaufwand (um 7,1% von EUR 259,2 Mio auf EUR 277,7 Mio) den Rückgang bei den Abschreibungen (um 1,0% von EUR 89,8 Mio auf EUR 88,9 Mio) und im Personalaufwand (um 2,9% von EUR 581,6 Mio auf EUR 564,6 Mio) kompensierte.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** blieb im ersten Quartal 2013 mit 52,7% nach 52,1% im vierten Quartal 2012 stabil.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** sanken im Quartalsvergleich um 21,9% von EUR 514,7 Mio auf EUR 402,2 Mio, was vor allem auf geringere Vorsorgen im österreichischen und rumänischen Privatkunden & KMU-Geschäft zurückzuführen war. Letztere konnten den erhöhten Vorsorgebedarf im Großkundengeschäft mehr als kompensieren.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich im ersten Quartal 2013 auf EUR -103,3 Mio nach EUR -510,3 Mio im vierten Quartal 2012. Das Vorquartal war durch negative Einmaleffekte wie Firmenwertabschreibungen in Höhe von EUR 304,9 Mio (EUR 259,4 Mio davon entfielen auf die Banca Comercială Română) und aus der Vereinbarung über den Verkauf der ukrainischen Tochterbank in Höhe von EUR 75,0 Mio belastet.

Das **Ergebnis** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** verringerte sich von EUR -3,5 Mio im vierten Quartal 2012 auf EUR -28,5 Mio im ersten Quartal 2013. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten – Available for Sale.

Der **Periodengewinn vor Steuern** belief sich im ersten Quartal 2013 auf EUR 301,4 Mio nach einem durch negative Einmaleffekte verursachten Verlust von EUR 174,2 Mio im vierten Quartal 2012.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** betrug im ersten Quartal 2013 EUR 176,2 Mio, nach einem durch negative Einmaleffekte verursachten Verlust von EUR 113,8 Mio im vierten Quartal 2012.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Mär 13	Dez 12	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	11.964	9.074	31,8%
Forderungen an Kunden	130.335	131.928	-1,2%
Risikovorsorgen	-7.695	-7.644	0,7%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	17.941	18.467	-2,8%
Finanzielle Vermögenswerte	40.875	42.109	-2,9%
Übrige Aktiva	19.570	19.890	-1,6%
Summe der Aktiva	212.990	213.824	-0,4%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** stiegen von einem niedrigen Niveau von EUR 9,1 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 12,0 Mrd zum 31. März 2013. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf vermehrte Interbankaktivitäten zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** verringerten sich leicht von EUR 131,9 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 130,3 Mrd zum 31. März 2013. Dies war vor allem auf die verhaltene Kreditnachfrage in fast allen Geschäftsbereichen zurückzuführen.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 7,6 Mrd geringfügig auf EUR 7,7 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen erhöhte sich zum 31. März 2013 leicht auf 9,4% (Ende 2012: 9,2%). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen blieb mit 62,4% gegenüber 62,6% zum Jahresende 2012 nahezu unverändert.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte sanken seit dem Jahresende 2012 um 2,9% von EUR 42,1 Mrd auf EUR 40,9 Mrd bedingt durch die geänderte Bilanzierung des tschechischen Pensionsfonds, der ab 2013 aggregiert in den sonstigen Aktiva ausgewiesen wird.

Die **sonstigen Aktiva** erhöhten sich von EUR 2,3 Mrd auf EUR 4,5 Mrd zum 31. März 2013, wofür mit EUR 1,8 Mrd der geänderte Ausweis des Pensionsfonds in Tschechien verantwortlich war. Dieser wird ab 2013 aggregiert in den sonstigen Aktiva dargestellt.

in EUR Mio	Mär 13	Dez 12	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.678	21.822	-5,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	123.124	123.053	0,1%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.811	29.427	1,3%
Handelsspassiva, derivative Finanzinstrumente	9.682	11.359	-14,8%
Übrige Passiva	7.899	6.502	21,5%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.366	5.323	0,8%
Gesamtkapital	16.430	16.338	0,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.518	3.483	1,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.912	12.855	0,4%
Summe der Passiva	212.990	213.824	-0,4%

Die **Kundeneinlagen** blieben zum 31. März 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012 bei EUR 123,1 Mrd stabil. Der tatsächliche Anstieg der Kundeneinlagen um EUR 1,7 Mrd wird aufgrund des geänderten Ausweises des Pensionsfonds in Tschechien nicht widerspiegelt. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag zum 31. März 2013 bei 105,9% (31. Dezember 2012: 107,2%).

Die **verbrieften Verbindlichkeiten**, vor allem Anleihen und Depotzertifikate, erhöhten sich um 1,3% von EUR 29,4 Mrd auf EUR 29,8 Mrd zum 31. März 2013. Die **nachrangigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich ebenso leicht von EUR 5,3 Mrd auf EUR 5,4 Mrd.

Die **sonstigen Passiva** erhöhten sich von EUR 3,1 Mrd auf EUR 4,3 Mrd zum 31. März 2013 auf Grund des geänderten Ausweises des Pensionsfonds in Tschechien. Dieser Fonds wurde bis zum Jahresende 2012 in allen Bilanzposten der Passiva dargestellt, wogegen ab 2013 die Darstellung aggregiert in den sonstigen Passiva (EUR 1,8 Mrd) vorgenommen wird.

Das **Eigenkapital** der Erste Group belief sich zum 31. März 2013 unverändert auf EUR 12,9 Mrd. Dabei hat das positive Quartalsergebnis den negativen Effekt aus der Währungsumrechnung kompensiert. Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 12,2 Mrd (Jahresende 2012: EUR 12,2 Mrd).

Das **Core Tier 1-Kapital** blieb mit EUR 11,8 Mrd stabil (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd).

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** blieben zum 31. März 2013 mit EUR 105,1 Mrd nach EUR 105,3 Mrd zum 31. Dezember 2012 nahezu unverändert.

Ab 2013 wurde die Eigenmittelkalkulation der Gruppe von UGB auf IFRS umgestellt. Der prognostizierte negative Effekt von EUR 350 Mio (Jänner 2012) wurde insbesondere aufgrund der positiven Entwicklung der AfS-Rücklage kompensiert. Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG erhöhten sich leicht von EUR 16,3 Mrd zum 31. Dezember 2012 auf EUR 16,7 Mrd zum 31. März 2013. Die **Eigenmittelquote** bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in % der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG) von 15,9% zum 31. März 2013 (Jahresende 2012: 15,5%) lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis.

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko betrug die **Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko), unverändert 11,6% (Jahresende 2012: 11,6%). Auch die **Core Tier 1-Quote** blieb zum 31. März 2013 mit 11,2% gegenüber dem Jahresende 2012 stabil.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Erste Bank Oesterreich

Das Sub-Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol und Hainburg), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsvertrag von EUR 161,7 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 10,3 Mio bzw. 6,4% auf EUR 151,4 Mio im ersten Quartal 2013 war im Wesentlichen auf rückläufige Ergebnisbeiträge des Bankbuchs als Folge der Zinsentwicklung sowie niedrigere Erträge aus Retail-Einlagen zurückzuführen. Aufgrund der positiven Entwicklungen im Wertpapiergeschäft verbesserte sich das Provisionsergebnis von EUR 82,7 Mio um EUR 4,7 Mio oder 5,7% auf EUR 87,4 Mio im ersten Quartal 2013. Der Anstieg im Handelsergebnis von EUR -3,1 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 9,8 Mio auf EUR 6,7 Mio im ersten Quartal 2013 war auf positive Bewertungsergebnisse zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen verzeichneten einen leichten Rückgang von EUR 151,4 Mio um EUR 1,3 Mio bzw. 0,8% auf EUR 150,1 Mio. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von EUR 89,9 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 5,5 Mio bzw. 6,1% auf EUR 95,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 61,1% nach 62,7% im ersten Quartal 2012. Im ersten Quartal 2013 waren keine nennenswerten Ausfälle im Kreditportfolio zu verzeichnen. Darüber hinaus haben erforderliche Auflösungen von Kreditvorsorgen per Saldo zu einem positiven Ergebnisbeitrag von EUR 2,5 Mio im ersten Quartal 2013 geführt. Dies entspricht einer Reduktion der Risikovorsorgen um EUR 33,9 Mio gegenüber dem ersten Quartal 2012.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg um EUR 10,1 Mio auf EUR -1,5 Mio im ersten Quartal 2013 war hauptsächlich auf Verkaufserlöse aus dem Available for Sale-Portfolio im ersten Quartal 2012 zurückzuführen. Die Banksteuer belief sich im ersten Quartal 2013 auf EUR 2,4 Mio (Q1 12: EUR 2,3 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 50,5 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 21,0 Mio bzw. 41,5% auf EUR 71,5 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 15,4% im ersten Quartal 2012 auf 21,8% im ersten Quartal 2013.

Sparkassen

Der Rückgang im Nettozinsvertrag von EUR 240,9 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 20,9 Mio bzw. 8,7% auf EUR 220,0 Mio im ersten Quartal 2013 war im Wesentlichen auf rückläufige Margen im Privatkundenbereich sowie verminderte Ergebnisbeiträge des Bankbuchs als Folge der Zinsentwicklung zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verzeichnete einen Anstieg um EUR 11,6 Mio oder 11,8% auf EUR 110,3 Mio im ersten Quartal 2013. Diese Entwicklung war hauptsächlich durch die höheren Erträge im Wertpapier- sowie Bauspargeschäft bedingt. Das Handelsergebnis stieg aufgrund höherer Bewertungsergebnisse von EUR 3,9 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 1,8 Mio bzw. 44,9% auf EUR 5,7 Mio im ersten Quartal 2013. Der Betriebsaufwand ging dank niedrigerer Personalaufwendungen von EUR 235,4 Mio um EUR 5,2 Mio oder 2,2% auf EUR 230,2 Mio zurück. Das Betriebsergebnis sank um EUR 2,3 Mio oder 2,1% von EUR 108,1 Mio auf EUR 105,8 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation blieb im ersten Quartal 2013 mit 68,5% unverändert gegenüber dem ersten Quartal 2012.

Die Reduktion der Risikovorsorgen von EUR 51,3 Mio um EUR 33,1 Mio auf EUR 18,2 Mio war auf geringere Ausfälle im ersten Quartal 2013 zurückzuführen. Die Verbesserung im sonstigen Erfolg von EUR -12,0 Mio um EUR 8,2 Mio auf EUR -3,8 Mio war größtenteils auf höhere Ergebnisse im Available for Sale-Portfolio zurückzuführen. Die Banksteuer belief sich im ersten Quartal 2013 auf EUR 2,2 Mio (Q1 12: EUR 2,1 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 2,9 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 13,1 Mio auf EUR 16,0 Mio im ersten Quartal 2013.

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des ersten Quartals 2013 mit jenen des ersten Quartals 2012 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2012“, „zum ersten Quartal 2012“ oder „Q1 12“ dementsprechend auf das erste Quartal 2012 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2013“, „zum ersten Quartal 2013“ oder „Q1 13“ auf das erste Quartal 2013. Die Bezeichnung „Periodengewinn/-verlust nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodengewinn/-verlust“.

Zentral- und Osteuropa

Die Region Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Tschechische Republik ging von EUR 282,6 Mio um EUR 29,8 Mio bzw. 10,5% (währungsbereinigt: -9,0%) auf EUR 252,8 Mio zurück. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf sinkende Marktzinsen und eine verhaltene Kreditnachfrage, vor allem nach Konsumkrediten, zurückzuführen. Darüber hinaus wird ab 2013 der Ergebnisbeitrag des tschechischen Pensionsfonds nicht mehr den Einzelpositionen zugeordnet sondern per Saldo im sonstigen Erfolg ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich daraus eine Reduzierung des Nettozinsertrags von EUR 9,7 Mio. Das Provisionsergebnis verringerte sich um EUR 5,0 Mio bzw. 4,4% (währungsbereinigt: -2,8%) von EUR 112,2 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 107,2 Mio, was vorwiegend durch niedrigere Erträge aus dem Zahlungsverkehrsgeschäft bedingt war. Das Handelsergebnis ging um EUR 4,7 Mio bzw. 28,1% (währungsbereinigt: -26,9%) auf EUR 12,0 Mio zurück. Vor allem Kostensenkungsmaßnahmen führten zu einer Verringerung im Betriebsaufwand um EUR 14,0 Mio oder 7,8% (währungsbereinigt: -6,2%) auf EUR 165,5 Mio im ersten Quartal 2013.

Das Betriebsergebnis ging von EUR 232,0 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 25,5 Mio bzw. 11,0% (währungsbereinigt: -9,4%) auf EUR 206,5 Mio zurück. Dank der fortgesetzten Stabilisierung des Portfolios sanken die Risikovorsorgen um EUR 10,4 Mio bzw. 23,4% (währungsbereinigt: -22,1%) auf EUR 34,1 Mio im ersten Quartal 2013. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -1,0 Mio um EUR 3,5 Mio auf nunmehr EUR -4,5 Mio im ersten Quartal 2013 war im Wesentlichen auf rückläufige Erträge im Wertpapierbereich zurückzuführen. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten sank im ersten Quartal 2013 um EUR 10,9 Mio oder 7,6% (währungsbereinigt: -6,0%) von EUR 144,3 Mio auf EUR 133,4 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 43,6% auf 44,5%. Die Eigenkapitalverzinsung ging von 45,1% auf 41,0% zurück.

Rumänien

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Rumänien verzeichnete einen leichten Rückgang von EUR 153,0 Mio um 3,1 Mio bzw. 2,0% (währungsbereinigt: -1,2%) auf EUR 149,9 Mio im ersten Quartal 2013. Der Rückgang im Provisionsergebnis um EUR 1,9 Mio bzw. 6,3% (währungsbereinigt: -5,5%) von EUR 30,2 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 28,3 Mio im ersten Quartal 2013 war hauptsächlich auf niedrigere Erträge im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Das Handelsergebnis verringerte sich marginal von EUR 16,9 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 1,3 Mio oder 7,8% (währungsbereinigt: -7,0%) auf EUR 15,6 Mio im ersten Quartal 2013. Durch umfassende Optimierungsmaßnahmen konnte der Betriebsaufwand, vor allem im Personalbereich, um EUR 7,9 Mio oder 8,8% (währungsbereinigt: -8,0%) von EUR 89,7 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 81,8 Mio im ersten Quartal 2013 reduziert werden. Somit konnte eine Verbesserung des Betriebsergebnisses um EUR 1,6 Mio bzw. 1,5% (währungsbereinigt: +2,4%) auf EUR 112,0 Mio im ersten Quartal 2013 erzielt werden.

Aufgrund der verbesserten Portfolioqualität, vor allem im Firmenkunden- und im Immobilienbereich, sanken die Risikovorsorgen um EUR 80,8 Mio bzw. 42,2% (währungsbereinigt: -41,7%) von EUR 191,4 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 110,6 Mio im ersten Quartal 2013. Trotzdem verbesserte sich die Deckungsquote für Not leidende Kredite auf 59,3%. Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -7,9 Mio um EUR 1,2 Mio bzw. 15,6% (währungsbereinigt: -16,7%) auf EUR -9,1 Mio im ersten Quartal 2013 resultierte hauptsächlich aus niedrigeren Bewertungseffekten aus Finanzanlagen. Das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR -72,2 Mio um EUR 68,6 Mio auf EUR -3,6 Mio im ersten Quartal 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich von 44,8% auf 42,2%.

Slowakische Republik

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Slowakei ging um EUR 2,8 Mio oder 2,6% von EUR 106,4 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 103,6 Mio im ersten Quartal 2013 zurück. Dies resultierte hauptsächlich aus der geänderten Investmentstrategie bei Finanzanlagen sowie leicht rückläufigen Margen im Privatkundengeschäft. Das Provisionsergebnis, geprägt durch die gesetzlich bedingt niedrigeren Provisionen aus dem Zahlungsverkehr, ging um EUR 3,1 Mio oder 11,3% auf EUR 24,6 Mio zurück. Der Rückgang im Handelsergebnis um EUR 1,3 Mio oder 62,6% auf EUR 0,8 Mio im ersten Quartal 2013 resultierte aus negativen Bewertungsergebnissen. Die Betriebsaufwendungen gingen von EUR 58,0 Mio um EUR 1,8 Mio oder 3,2% auf EUR 56,2 Mio zurück.

Aufgrund der niedrigeren Dotierungen im Firmenkundenbereich sanken die Risikovorsorgen von EUR 18,5 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 4,7 Mio oder 25,4% auf EUR 13,8 Mio im ersten Quartal 2013. Die Verschlechterung im sonstigen Erfolg von EUR -5,4 Mio um EUR 6,6 Mio auf EUR -12,0 Mio war hauptsächlich auf die höhere Bankensteuer zurückzuführen. Diese belief sich im ersten Quartal 2013 auf EUR 9,4 Mio (Q1 12: EUR 2,4 Mio). Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 43,3 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 5,2 Mio bzw. 12,1% auf EUR 38,1 Mio im ersten Quartal 2013 zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 42,6% auf 43,5% im ersten Quartal 2013. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 35,9% (nach 39,4% im Q1 12).

Ungarn

Der Nettozinsertrag des Sub-Segments Ungarn ging von EUR 81,7 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 11,7 Mio bzw. 14,3% (währungsbereinigt: -14,7%) auf EUR 70,0 Mio im ersten Quartal 2013 zurück. Die höheren Refinanzierungskosten für das Fremdwährungsgeschäft, das rückläufige Kreditportfolio und der Rückgang bei den Marktzinsen trugen zu dieser Entwicklung bei. Bedingt durch die höheren Erträge im Zahlungsverkehr erhöhte sich das Provisionsergebnis von EUR 21,9 Mio um EUR 4,7 Mio bzw. 21,6% (währungsbereinigt: +21,1%) auf EUR 26,6 Mio im ersten Quartal 2013. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 5,6 Mio um EUR 6,3 Mio auf EUR -0,7 Mio im ersten Quartal 2013 resultierte im Wesentlichen aus höheren Erträgen im Devisenhandel im Zusammenhang mit der vorzeitigen Rückzahlung von FX-Krediten, die im ersten Quartal 2012 erzielt wurden. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich nur marginal von EUR 41,5 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 0,5 Mio bzw. 1,1% (währungsbereinigt: +0,6%) auf EUR 42,0 Mio im ersten Quartal 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich auf 43,7% nach 38,0% im ersten Quartal 2012.

Die Risikovorsorgen gingen um EUR 71,6 Mio bzw. 54,6% (währungsbereinigt: -54,8%) von EUR 131,1 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 59,5 Mio zurück. Das erste Quartal 2012 beinhaltete die Dotierung von außerordentlichen Risikovorsorgen im Ausmaß von EUR 75,6 Mio im Zusammenhang mit der gesetzlich bedingten Subventionierung von privaten Fremdwährungskreditnehmern, die zu einem wesentlichen Teil im zweiten Quartal 2012 wieder aufzulösen waren. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund der Einführung der Finanztransaktionsteuer um EUR 4,3 Mio von EUR -16,3 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR -20,6 Mio im ersten Quartal 2013. Die Bankensteuer und Finanztransaktionsteuer betragen im ersten Quartal 2013 EUR 19,3 Mio (Q1 12: Bankensteuer von EUR 12,2 Mio). Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten belief sich auf EUR -27,5 Mio nach EUR -81,8 Mio im ersten Quartal 2012.

Kroatien

Der Nettozinsertrag im Sub-Segment Kroatien ging von EUR 64,1 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 6,3 Mio oder 9,9% (währungsbereinigt: -9,5%) auf EUR 57,8 Mio zurück. Dies war teilweise auf niedrigere Margen und den sukzessiven Anstieg des Not leidenden (zinslosen) Kreditvolumens zurückzuführen. Das Provisionsergebnis sank aufgrund der niedrigeren Erträge im Kartengeschäft von EUR 15,8 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 2,0 Mio oder 12,9% (währungsbereinigt: -12,5%) auf EUR 13,8 Mio. Das Handelsergebnis ging von EUR 2,2 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 0,5 Mio bzw. 23,9% (währungsbereinigt: -23,6%) auf EUR 1,7 Mio zurück. Aufgrund von Synergieeffekten mit der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club verringerten sich die Betriebsaufwendungen um EUR 3,0 Mio bzw. 8,8% (währungsbereinigt: -8,4%) von EUR 33,6 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 30,6 Mio im ersten Quartal 2013.

Das Betriebsergebnis ging um EUR 5,9 Mio bzw. 12,2% (währungsbereinigt: -11,8%) von EUR 48,5 Mio auf EUR 42,6 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg auf 41,8% nach 40,9% im ersten Quartal 2012. Der erhöhte Bedarf an Risikovorsorgen im Kommerzkundenbereich führte zu einem Anstieg um EUR 4,8 Mio bzw. 15,0% (währungsbereinigt: +15,5%) von EUR 32,2 Mio auf EUR 37,0 Mio im ersten Quartal 2013. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 6,1 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 4,4 Mio auf EUR 1,7 Mio zurück.

Serbien

Der Nettozinsertrag der Erste Bank Serbia stieg im ersten Quartal 2013 um EUR 1,1 Mio bzw. 12,4% (währungsbereinigt: +15,6%) von EUR 8,7 Mio auf EUR 9,8 Mio. Diese Verbesserung wurde durch gestiegene Ausleihungsvolumina im Privat- sowie im Firmenkundenbereich und höhere Margen im Privatkundenbereich erzielt. Aufgrund niedrigerer Erträge im Kreditgeschäft ging das Provisionsergebnis von EUR 3,5 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 0,6 Mio bzw. 18,0% (währungsbereinigt: -15,7%) auf EUR 2,9 Mio im ersten Quartal 2013 zurück. Das Handelsergebnis blieb bei EUR 0,5 Mio stabil. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich nur leicht; sie stiegen von EUR 8,3 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 0,2 Mio bzw. 2,3% (währungsbereinigt: +5,2%) auf EUR 8,5 Mio im ersten Quartal 2013. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 64,4% nach 65,9% im ersten Quartal 2012.

Die Risikokosten erhöhten sich von EUR 2,2 Mio um EUR 0,2 Mio bzw. 10,2% (währungsbereinigt: +13,4%) auf EUR 2,4 Mio. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 1,3 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 0,4 Mio auf EUR 1,7 Mio im ersten Quartal 2013, was zu einer Verbesserung der Eigenkapitalverzinsung von 12,4% auf 14,9% führte.

Ukraine

Das Zinsüberschuss der Erste Bank Ukraine erhöhte sich leicht von EUR 6,0 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 0,2 Mio oder 3,7% (währungsbereinigt: +4,9%) auf EUR 6,2 Mio. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 1,2 Mio stabil. Das Handelsergebnis, beeinflusst von niedrigeren Erträgen aus dem Wertpapier- sowie Fremdwährungsgeschäft, sank von EUR 0,5 Mio um EUR 3,8 Mio auf EUR -3,3 Mio im ersten Quartal 2013.

Die Betriebsaufwendungen, bedingt durch den niedrigeren Personalstand sowie Einsparungen bei Sachaufwendungen, gingen um EUR 1,9 Mio oder 16,2% (währungsbereinigt: -15,3%) auf EUR 10,1 Mio zurück. Die Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 1,2 Mio bzw. 42,6% (währungsbereinigt: +44,2%) auf EUR 4,0 Mio resultierte aus dem höheren Vorsorgebedarf im Firmenkundengeschäft. Der Periodenverlust nach Steuern und Minderheiten erhöhte sich um EUR 1,2 Mio auf EUR -9,4 Mio.

Aufgrund der strategischen Entscheidung, sich aus der Ukraine zurückzuziehen, hat die Erste Group im Dezember 2012 eine Vereinbarung mit den Eigentümern der FIDOBANK über den Verkauf der Erste Bank Ukraine geschlossen. Die formelle Genehmigung der Transaktion durch die Marktaufsichtsbehörden in Österreich und der Ukraine ist bereits erfolgt.

Group Corporate and Investment Banking

Das Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB) inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets (ab dem zweiten Quartal 2012) sowie die Investmentbanking-Töchter in CEE und das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Die Leasingtochter Erste Group Immorent ist ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Firmenkunden mit einem Mindestumsatz von EUR 175 Mio sind in der Erste Group als Großkunden klassifiziert.

Das Zinsergebnis ging von EUR 128,2 Mio im ersten Quartal 2012 um EUR 24,1 Mio oder 18,8% auf EUR 104,1 Mio im ersten Quartal 2013 zurück. Diese Entwicklung war auf das schwächere Großkundengeschäft in Österreich und Rumänien sowie auf starke Volumenreduktionen im Internationalen Geschäft – im Jahresvergleich wurden die risikogewichteten Aktiva um 35,1% reduziert – zurückzuführen. Das Provisionsergebnis verbesserte sich im ersten Quartal 2013 um EUR 7,8 Mio oder 38,4% auf EUR 28,0 Mio. Verantwortlich für diese Entwicklung waren gestiegene Einnahmen aus dem Großkundengeschäft in Österreich sowie syndizierte Finanzierungen in Tschechien. Das

Handelsergebnis sank um EUR 1,6 Mio oder 26,4% auf EUR 4,3 Mio, insbesondere aufgrund negativer Bewertungseffekte. Die Betriebsaufwendungen stiegen moderat von EUR 44,6 Mio um EUR 0,9 Mio bzw. 2,0% auf EUR 45,5 Mio. Diese Entwicklung war hauptsächlich auf eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zu GCIB) zurückzuführen. Das Betriebsergebnis ging um EUR 18,8 Mio bzw. 17,1% von EUR 109,7 Mio im ersten Quartal 2012 auf EUR 90,9 Mio zurück.

Die Risikovorsorgen erhöhten sich um EUR 51,5 Mio oder 68,5% auf EUR 126,7 Mio. Dies resultierte insbesondere aus gestiegenen Risikovorsorgen im kommerziellen Immobilienbereich sowie im österreichischen und rumänischen Großkundengeschäft. Der sonstige Erfolg verbesserte sich im ersten Quartal 2013 um EUR 21,2 Mio auf EUR -0,7 Mio, was im Wesentlichen auf negative Bewertungsergebnisse sowie Verkaufsverluste im ersten Quartal 2012 im Internationalen Geschäft zurückzuführen war. Das Jahresergebnis nach Steuern und Minderheiten reduzierte sich im Vergleich zum ersten Quartal 2012 um EUR 34,7 Mio von EUR 6,4 Mio auf EUR -28,3 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 28,9% auf 33,4%.

Group Markets

Das Segment Group Markets (GM) fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Ergebnis der Erste Asset Management.

Das Zinsergebnis sank im ersten Quartal 2013 um EUR 2,1 Mio bzw. 4,5% auf EUR 44,0 Mio, was insbesondere auf festverzinsliche Wertpapiere (Bonds und T-Bills im Handelsbuch) zurückzuführen war. Das Provisionsergebnis ging um EUR 1,8 Mio bzw. 5,2% auf EUR 33,2 Mio zurück. Das Handelsergebnis fiel um EUR 36,2 Mio bzw. 44,5% auf EUR 45,2 Mio und spiegelte die deutlich schlechteren Marktbedingungen in nahezu allen Geschäftsbereichen, wie Global Money Market & Government Bonds, Credit Trading und Rates Trading wider.

Die Betriebsaufwendungen sanken um EUR 3,8 Mio oder 6,7% auf EUR 53,7 Mio. Neben Kosteneinsparungen in allen Geschäftseinheiten führte auch eine organisatorische Umstellung (Verlagerung von Einheiten aus dem Segment Group Markets zu Group Corporate and Investment Banking) zu diesem Rückgang. Das Betriebsergebnis verschlechterte sich um EUR 36,3 Mio bzw. 34,5% auf EUR 68,7 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 35,4% auf 43,8%. Der Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten ging um EUR 32,7 Mio bzw. 40,4% auf EUR 48,3 Mio zurück. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 50,3% (Q1 12: 95,4%).

Corporate Center

Das Segment Corporate Center beinhaltet gruppenweite Dienstleistungen in den Bereichen Marketing, Organisation, Informationstechnologie und anderer Abteilungen, die die Umsetzung der Strategie auf Gruppenebene unterstützen. Weiters werden diesem Segment Konsolidierungseffekte und nicht operative Sondereffekte zugeordnet. Auch das Bilanzstruktur-Management wird dem Segment Corporate Center zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Asset/Liability-Geschäftseinheiten werden in den Einzelsegmenten berichtet.

Der Nettozinsertrag stieg von EUR 57,5 Mio auf EUR 70,9 Mio, was im Wesentlichen auf das verbesserte Ergebnis im Bilanzstruktur-Management zurückzuführen war. Aufgrund besserer Bewertungsergebnisse im Asset/Liability-Management verbesserte sich das Handelsergebnis von EUR -38,9 Mio auf EUR -10,6 Mio.

Die Erhöhung der Betriebsaufwendungen resultierte zu einem wesentlichen Teil aus Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben und steigenden Kosten für die Erfüllung regulatorischer Anforderungen. Der sonstige Erfolg beinhaltete neben den Kundenstockabschreibungen im Ausmaß von EUR 16,4 Mio, die Bankensteuer der Holding (Erste Group Bank AG) in Höhe von EUR 36,9 Mio (Q1 12: EUR 36,7 Mio). Der Hauptfaktor für das positive Ergebnis im ersten Quartal 2012 war der Erlös aus dem Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (Hybridkapital und nachrangige Anleihen) in Höhe von EUR 250,6 Mio.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Mär 13	Dez 12	Vdg.	1-3 13	1-3 12	Vdg.
EUR/CZK	25,74	25,15	-2,3%	25,57	25,08	-2,0%
EUR/RON	4,42	4,44	0,6%	4,39	4,35	-0,8%
EUR/HUF	304,42	292,30	-4,1%	296,63	296,58	0,0%
EUR/HRK	7,59	7,56	-0,5%	7,58	7,56	-0,3%
EUR/RSD	111,78	112,05	0,2%	111,69	108,17	-3,3%
EUR/UAH	10,43	10,62	1,8%	10,72	10,53	-1,9%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

E-mail: investor.relations@erstegroup.com

Internet: <http://www.erstegroup.com/ir> <http://twitter.com/ErsteGroupIR> http://www.slideshare.net/Erste_Group

Thomas Sommerauer Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036, E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames Tel. +43 (0)5 0100 DW 12751, E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Diese Information ist auch auf <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> und über die Erste Group Investor Relations App für iPad, iPhone und Android verfügbar http://www.erstegroup.com/de/Investoren/IR_App.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-3 13	1-3 12	Vdg.
Zinsüberschuss	1.240,6	1.336,9	-7,2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-402,2	-580,6	-30,7%
Provisionsüberschuss	448,2	430,3	4,2%
Handelsergebnis	77,8	93,6	-16,9%
Verwaltungsaufwand	-931,2	-945,1	-1,5%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-103,3	131,2	na
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	-46,5	41,5	na
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	11,4	-14,7	na
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	6,6	-6,0	na
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	301,4	487,1	-38,1%
Steuern vom Einkommen	-66,4	-107,2	-38,1%
Periodengewinn/-verlust	235,0	379,9	-38,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	58,8	33,4	76,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	176,2	346,5	-49,1%

II. VERKÜRZTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-3 13	1-3 12	Vdg.
Periodengewinn/-verlust	235,0	379,9	-38,1%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	5,2	396,4	-98,7%
Cashflow Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-7,3	3,1	na
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	-131,9	124,2	na
Latente Steuern auf Posten verrechnet im sonstigen Ergebnis	8,6	-92,0	na
Summe sonstiges Periodenergebnis	-125,4	431,7	na
Gesamtergebnis	109,6	811,6	-86,5%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	37,5	157,0	-76,1%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	72,1	654,6	-89,0%

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Mär 13	Dez 12	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	7.446	9.740	-23,6%
Forderungen an Kreditinstitute	11.964	9.074	31,8%
Forderungen an Kunden	130.335	131.928	-1,2%
Risikovorsorgen	-7.695	-7.644	0,7%
Derivative Finanzinstrumente	11.429	13.289	-14,0%
Handelsaktiva	6.512	5.178	25,8%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	657	716	-8,2%
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	21.190	22.418	-5,5%
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	19.028	18.975	0,3%
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen	211	174	21,3%
Immaterielle Vermögenswerte	2.858	2.894	-1,2%
Sachanlagen	2.156	2.228	-3,2%
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.011	1.023	-1,2%
Laufende Steueransprüche	133	128	3,9%
Latente Steueransprüche	679	657	3,3%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	618	708	-12,7%
Sonstige Aktiva	4.458	2.338	90,7%
Summe der Aktiva	212.990	213.824	-0,4%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.678	21.822	-5,2%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	123.124	123.053	0,1%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.811	29.427	1,3%
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	1.429	1.220	17,1%
Derivative Finanzinstrumente	9.314	10.878	-14,4%
Handelspassiva	368	481	-23,5%
Rückstellungen	1.494	1.488	0,4%
Laufende Steuerschulden	73	53	37,7%
Latente Steuerschulden	292	324	-9,9%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	343	339	1,2%
Sonstige Passiva	4.268	3.078	38,7%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.366	5.323	0,8%
Gesamtkapital	16.430	16.338	0,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.518	3.483	1,0%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.912	12.855	0,4%
Summe der Passiva	212.990	213.824	-0,4%

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12
in EUR Mio										
Zinsüberschuss	1.021,6	1.105,1	104,1	128,2	44,0	46,1	70,9	57,5	1.240,6	1.336,9
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-277,2	-505,4	-126,7	-75,2	0,0	0,0	1,7	0,0	-402,2	-580,6
Provisionsüberschuss	402,4	393,9	28,0	20,2	33,2	35,0	-15,3	-18,8	448,2	430,3
Handelsergebnis	38,9	45,2	4,3	5,9	45,2	81,4	-10,6	-38,9	77,8	93,6
Verwaltungsaufwand	-774,9	-809,4	-45,5	-44,6	-53,7	-57,5	-57,1	-33,6	-931,2	-945,1
Sonstiger Erfolg	-53,2	-37,7	-0,7	-21,9	-0,6	-1,0	-77,4	212,6	-131,8	152,0
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	357,5	191,7	-36,4	12,6	68,1	104,0	-87,8	178,8	301,4	487,1
Steuern vom Einkommen	-82,5	-68,1	9,4	-4,6	-17,0	-21,1	23,7	-13,4	-66,4	-107,2
Periodengewinn/-verlust	275,0	123,6	-27,0	8,0	51,2	82,9	-64,1	165,4	235,0	379,9
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	53,0	37,4	1,3	1,6	2,9	1,9	1,6	-7,5	58,8	33,4
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	222,0	86,2	-28,3	6,4	48,3	81,0	-65,8	172,9	176,2	346,5
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	68.440,2	71.540,0	20.063,2	22.556,1	2.414,3	2.555,2	-414,3	13,6	90.503,3	96.664,9
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.952	5.014	1.985	2.257	384	340	5.659	4.788	12.980	12.398
Kosten-Ertrags-Relation	53,0%	52,4%	33,4%	28,9%	43,8%	35,4%	na	na	52,7%	50,8%
Eigenkapitalverzinsung	17,9%	6,9%	na	1,1%	50,3%	95,4%	na	14,4%	5,4%	11,2%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 16,4 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Österreich*

in EUR Mio	EB Oesterreich		Sparkassen		Österreich	
	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12
Zinsüberschuss	151,4	161,7	220,0	240,9	371,4	402,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	2,5	-31,4	-18,2	-51,3	-15,7	-82,7
Provisionsüberschuss	87,4	82,7	110,3	98,7	197,8	181,4
Handelsergebnis	6,7	-3,1	5,7	3,9	12,3	0,8
Verwaltungsaufwand	-150,1	-151,4	-230,2	-235,4	-380,3	-386,8
Sonstiger Erfolg	-1,5	8,6	-3,8	-12,0	-5,4	-3,4
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	96,4	67,1	83,8	44,8	180,2	111,9
Steuern vom Einkommen	-23,1	-14,8	-18,6	-11,3	-41,8	-26,1
Periodengewinn/-verlust	73,2	52,3	65,2	33,5	138,4	85,8
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	1,7	1,8	49,2	30,6	50,9	32,4
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	71,5	50,5	16,0	2,9	87,5	53,4
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.613,8	13.334,6	22.919,3	23.593,2	35.533,1	36.927,8
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.313,3	1.310,0	407,4	365,2	1.720,7	1.675,2
Kosten-Ertrags-Relation	61,1%	62,7%	68,5%	68,5%	65,4%	66,1%
Eigenkapitalverzinsung	21,8%	15,4%	15,7%	3,2%	20,3%	12,8%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Zentral- und Osteuropa (CEE)*

	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12	1-3 13	1-3 12
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	252,8	282,6	149,9	153,0	103,6	106,4	70,0	81,7	57,8	64,1	9,8	8,7	6,2	6,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-34,1	-44,5	-110,6	-191,4	-13,8	-18,5	-59,5	-131,1	-37,0	-32,2	-2,4	-2,2	-4,0	-2,8
Provisionsüberschuss	107,2	112,2	28,3	30,2	24,6	27,7	26,6	21,9	13,8	15,8	2,9	3,5	1,2	1,2
Handelsergebnis	12,0	16,7	15,6	16,9	0,8	2,1	-0,7	5,6	1,7	2,2	0,5	0,4	-3,3	0,5
Verwaltungsaufwand	-165,5	-179,5	-81,8	-89,7	-56,2	-58,0	-42,0	-41,5	-30,6	-33,6	-8,5	-8,3	-10,1	-12,0
Sonstiger Erfolg	-4,5	-1,0	-9,1	-7,9	-12,0	-5,4	-20,6	-16,3	-1,9	-2,3	-0,2	-0,3	0,5	-1,1
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	167,9	186,5	-7,7	-88,9	47,0	54,3	-26,2	-79,7	3,6	14,0	2,1	1,8	-9,4	-8,2
Steuern vom Einkommen	-33,7	-39,1	4,0	12,6	-8,9	-11,0	-1,3	-2,1	-0,6	-2,4	-0,3	0,0	0,0	0,0
Periodengewinn/-verlust	134,2	147,4	-3,8	-76,3	38,1	43,3	-27,5	-81,8	3,0	11,6	1,9	1,8	-9,4	-8,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	0,8	3,1	-0,2	-4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	5,5	0,1	0,5	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	133,4	144,3	-3,6	-72,2	38,1	43,3	-27,5	-81,8	1,7	6,1	1,7	1,3	-9,4	-8,2
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	12.656,4	12.641,1	7.375,3	8.616,4	4.027,2	4.252,0	3.923,5	3.534,1	3.911,9	4.230,2	519,3	499,8	493,5	838,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.301,0	1.280,7	720,0	825,0	423,8	439,7	405,9	361,9	279,8	301,2	46,3	42,0	54,2	88,1
Kosten-Ertrags-Relation	44,5%	43,6%	42,2%	44,8%	43,5%	42,6%	43,7%	38,0%	41,8%	40,9%	64,4%	65,9%	247,1%	155,8%
Eigenkapitalverzinsung	41,0%	45,1%	na	na	35,9%	39,4%	na	na	2,5%	8,1%	14,9%	12,4%	na	na

*Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.